

und Otto gewidmet<sup>12</sup>. Vermutlich aufgrund dieser Parallelen zog Lhotsky zunächst die Autorschaft Engelberts in Erwägung. Bereits ein Jahr später nahm er jedoch diese Vermutung zurück und sprach fortan nur mehr von einem „unbekannten Verfasser“<sup>13</sup>. Trotzdem ist das *Speculum* als „Dubium“ in das von G. B. Fowler erstellte Werkregister Engelberts von Admont gelangt<sup>14</sup>. Doch weder Lhotsky noch die Forschung zu Engelbert haben sich bislang dieser Enzyklopädie angenommen.

Aus der handschriftlichen Überlieferung waren Lhotsky drei Exemplare bekannt, eine Wiener und zwei Klosterneuburger Handschriften; auf zwei weitere aus St. Florian und Vorau hat Fowler hingewiesen, und eine andere aus Melk wird im Vorauer Handschriftenkatalog erwähnt. Insgesamt sind daher sechs Textzeugen bekannt, von denen jeweils drei zwei unterschiedlichen Redaktionen angehören. Die vermutlich frühere Redaktion ist ohne Titel und Prolog überliefert und wird abgeschlossen durch ein Kapitelverzeichnis und eine alphabetische Auflistung der im *Speculum* behandelten Themen. In den Handschriften wird auf diese *tabula* durch Buchstaben verwiesen. Zu dieser Redaktion zählen:

1) Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, Cod. 318, fol. 95r-170v, eine Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die im 15. mit einem Klosterneuburger Besitzvermerk versehen wurde. Das *Speculum* ist ein deutlich unterschiedener Teil in einer Handschrift mit Texten *De gratia dei*. In dem auf das *Speculum* folgenden Teil steht eine in Wien an der Universität

---

12) Zur Datierung Karl UBL, Zur Entstehung der Fürstenspiegel Engelberts von Admont († 1331), DA 55 (1999) S. 499-548, hier S. 534. Eine Edition für die MGH-Staatsschriften ist in Vorbereitung.

13) Alphons LHOTSKY, Zur Frühgeschichte der Wiener Hofbibliothek, MIÖG 59 (1951) S. 329-363; zitiert nach DERS., Aufsätze und Vorträge 1: Europäisches Mittelalter, Das Land Österreich (1970) S. 149-193, hier S. 155; DERS., Studia Neuburgensia. Beiträge zur Grundlegung einer Geschichte der Wissenschaftspflege im spätmittelalterlichen Niederösterreich, Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg N. F. 1 (1961) S. 69-103; zitiert nach DERS., Aufsätze und Vorträge 3: Historiographie, Quellenkunde, Wissenschaftsgeschichte (1972) S. 179-227, hier S. 219.

14) George B. FOWLER, Additional Notes on Manuscripts of Engelbert of Admont (c. 1250-1331), Recherches de théologie ancienne et médiévale 28 (1961) S. 269-282, hier S. 278.